



Miezbart war ein überaus glücklicher Kater.  
Er hatte Freunde. Er hatte Lieblingsspiele. Er hatte gute Laune.  
Vorausgesetzt, es gab genügend Fisch.

Die Sonne war gerade aufgegangen,  
da klopfte es an Miezbarts Tür.

»Guten Moorgen«, flötete sein Freund Piep.  
»Komm raus, spielen!«  
»Warte mal«, maunzte Miezbart.  
»Ich hab noch nicht gefrühstückt.«  
Piep zwitscherte: »Ach, komm schon!  
Lass uns ein neues Spiel ausprobieren.«  
Ungeduldig flog er voraus.



Miezbert folgte seinem Freund.  
Sie spielten so lange, bis es Zeit zum Mittagessen war.

»Puh!«, schnaufte Miezbert erschöpft.  
Doch Piep hatte noch längst nicht genug.  
»Los, los!«, trällerte er fröhlich.  
»Jetzt gehen wir zu Freund Bär.  
Er wartet bestimmt schon auf uns!«



Bär saß auf der Wiese und winkte den beiden zu.  
Piep flatterte ihm entgegen.  
Miezbert schlich matt hinterher und hockte sich dazu.  
Seine Beine zitterten.  
»Ist dir kalt?«, fragte Bär.

»**NEIN!**«, fauchte Miezbert.

Wortlos lief Miezbert davon.  
Ratlos blickten seine Freunde ihm nach.



»Trallala! Rattatata! Rums-bums-dadi-wumms!«,  
probte das Eichhörnchen-Orchester für seinen nächsten Auftritt.  
Fröhlich flogen die Töne durch die Luft.

Miezbert guckte grimmig.  
Die Musik gefiel ihm heute gar nicht.  
»Viel zu laut«, brummte er.

»Willst du nicht mitspielen?«,  
fragte ein Eichhörnchen.

**»NEIN!«,**

Miezbert sprang davon und flitzte zu Freundin Huhn.

